

# Kometenflugblätter des 17. und 18. Jahrhunderts

Tageszeitungen gibt es zwar bereits 1609 in Strassburg, aber die Auflage und Verbreitung dieser und ähnlicher Druckerzeugnisse waren eher klein. Bei wichtigen Ereignissen (auch astronomischen) behalf man sich dort, wo die Voraussetzungen bestanden, mit sogenannten «Einblattdrucken». Heute würden wir die als Flugblätter bezeichnen.

Die Bibliothek der Pulsnitzer Sternwarte hat eine Sammlung solcher Flugblätter zum Thema Kometen, von denen 14 in chronologischer Reihenfolge in einer A3 Mappe publiziert wurden.

Die Kometen galten ausnahmslos als Unglücksboten, Verkünder kommender Katastrophen. Schon bei den alten Griechen ist diese Kometenangst nachweisbar. Auch die Römer übernahmen diese Furcht. Einen ungeahnten Aufschwung nahm der Kometenaberglaube aber im Mittelalter.

Was die einzelnen Kometen betrifft, so bildeten sich bei deren Erscheinen im Mittelalter und den folgenden zwei Jahrhunderten ganz bestimmte Regeln aus. Hier ein Beispiel aus dem Flugblatt 3, Komet Hevelius 1661:

*«Acht Hauptstück sind, die ein Komet Bedeutet, wenn er am Himmel steht. Wind, Teuerung, Pest, Krieg, Wassernot, Erdbeben, Endrung, eines Herren Todt.»*

Alle Kometenblätter sind mit Erläuterungen versehen und die Beschriftungen sind in Blockschrift wiedergegeben. Die beiden Bilder zeigen das Flugblatt zum Kometen Hevelius (oben) und Hallen (Halley 1682).

Wer sich näher mit diesen Kometenflugblättern beschäftigen will, kann diese gerne bei mir ausleihen.

Robert  
 robert.glaisen@bluewin.ch

